

„Unmögliches möglich gemacht“

Bilanz Am Ende musste selbst Helmut Urban kräftig durchatmen. „Eine größere Belastungsprobe konnte es nicht geben“, bilanzierte der „Macher“ der LandTageNord die viertägige Veranstaltung in Wüsting, die am Freitag und Sonnabend durch teilweise sintflutartige Regenfälle geprägt gewesen war.

Der Messeinitiator und Geschäftsführer der LandTage GmbH sowie sein engagiertes Team waren froh, dass die im Vorfeld der diesjährigen Veranstaltung getätigten Investitionen sich so schnell auszahlt hatten. Konkret: Die mit Schotter befestigten Wege auf dem 13 Hektar großen Ausstellungsgelände vor den Toren Oldenburgs sorgten für Komfort – auch unter schwierigsten Bedingungen. „Gerade während der starken Niederschläge erwiesen sich die neugestalteten Wege für Besucher und Aussteller als deutliche Verbesserung“, freute sich Urban. Und auch das ortsnahe Versorgungsnetz habe die extremen Belastungen ohne Probleme ausgehalten, hieß es bei der Abschlusspressekonferenz. In dem Zusammenhang verteilte der Geschäftsführer ein Pauschallob an seine Mitarbeiter: „Das Team hat gezeigt, dass es auch in schwierigsten Situationen Unmögliches möglich macht.“

Zur Erinnerung: Nach den starken Regenfällen am Samstagmorgen musste die Messeleitung kurzfristig einige Änderungen am Programm vornehmen. So wurde der große Show-Abend sowie das Oldenburger Jugendchampionat und der Jugendvergleichswettkampf aus Sicherheitsgründen abgelehnt. Die vielen rasanten Einleitungen waren bei den Witterungsbedingungen nicht durchführbar. Doch am Abend und in der Nacht rückten das LandTageNord-Team und viele freiwillige Helfer mit und richteten das Messegelände in Rekordzeit wieder her. Insbesondere der Parkplatz war durch die außergewöhnlichen Regenmengen am Samstag arg in Mitleidenschaft gezogen worden.



Kleines Päschen: „Linus“ ließ sich von der Messe-Hektik nicht stressen. Das Charolais-Rind verfolgte aus liegender Position das Treiben.



Trockenübung: Während sich der zweijährige Arvid noch ein wenig skeptisch zurückhielt, packte Maria (3) schon kräftig zu.

Das Gelände glich eher einer Seenplatte. Noch am Abend organisierte die Messeleitung zusammen mit vielen Helfern einen P+R Service. In rekordverdächtig kurzer Zeit wurde mit der örtlichen Feuerwehr und der Polizei eine Verkehrsführung ausgearbeitet, die auch am Sonntag eine reibungslose und bequeme Anreise ermöglichte. Mit den Shuttle-Bussen wurde ein kostenloser Transport direkt zum Eingang Süd der Messe gewährleistet.



Immer wieder gern gesehen: Die Besitzer der alten Landmaschinen genossen ihren Auftritt.



Der „Kartoffelkönig“: Dietrich Moorschlatt weiß alles rund um die „Knolle“.

Am Sonntag wurde das Messe-Team für seine nächtlichen Aktivitäten belohnt. Es war trocken – die Besuchermassen strömten. „Der Sonntag war so stark wie noch nie. Alles in allem bin ich sehr zufrieden. Wir haben die Besucherzahlen aus dem vergangenen Jahr mit leichten Abstrichen wieder erreicht“, berichtete Helmut Urban. Im Jahr 2007 hatten die Veranstaltung rund 65.000 Gäste besucht. *abc*



Sieben-Meilen-Stiefel: Friedhelm Mahlstedt präsentierte ein seltenes Fortbewegungsgerät.